



SWD  
**powervolleys**.de  
DÜREN

# SONDERBEILAGE

1. Bundesliga Volleyball – Saison 18/19

- ▶ DÜRENS STARKES NETZWERK
- ▶ TRAINER-INTERVIEW:  
DAS TEAM IST EIN RUDEL
- ▶ DER NEUE KAPITÄN
- ▶ ZWEI PROMINENTE RÜCKKEHRER
- ▶ EINE LIGA, DIE IMMER  
STÄRKER WIRD
- ▶ DAS NEUE TEAM
- ▶ ERSATZ-MAMA SEIT  
10 JAHREN
- ▶ NEUER AUSTRÜSTER  
„SPORT“
- ▶ NEUER AUSTRÜSTER  
„GALA“



SIHL



SWD

Sparkasse  
Düren

erima

NetAachen

Allianz



# Düren baut auf ein starkes Netzwerk

Volleyball an der Rur funktioniert nicht nur mit sportlichem Erfolg. Eine breite Basis an Unterstützern ist der Grund, warum die SWD powervolleys Düren seit Jahren zu den durch und durch gesunden Klubs der Bundesliga zählen.



Eines der großen Ziele für die neue Saison: Eine volle Arena Kreis Düren.

Foto: Jansen

## VON GUIDO JANSEN

**Düren.** Der Saisonstart ist den SWD powervolleys Düren mit einem 3:2 auswärts beim Meister Berlin gelungen. Im Interview mit Guido Jansen sprechen Geschäftsführer Rüdiger Hein und Gesellschafter Erich Peterhoff über die aktuelle Situation des Dürener Volleyballs.

Nach dem knappen Aus im Entscheidungsspiel im Viertelfinale gegen die Alpevulleys war die Enttäuschung im Frühjahr zunächst mal groß. Halbfinale war das Ziel. Wie blicken Sie auf die alte Saison zurück?

**Peterhoff:** Natürlich behält man zuerst immer die letzten Eindrücke. Aber es wäre sehr unfair der letztjährigen Mannschaft gegenüber, von einer verkorksten Saison zu sprechen. Wir haben super Heimspiele abgeliefert, sind im Europapokal zwei Runden weitergekommen und sind gegen einen starken Gegner ausgeschieden. Das war das Duell Vierter gegen Fünfter im Viertelfinale, die Alpevulleys haben einen größeren Etat und bestehen aus starken

internationalen Spielern. Bei uns waren aufgrund von Verletzungsproblemen nicht alle Spieler topfit. Dann verliert man ein Duell auf Augenhöhe halt mal.

Viele Fans wünschen sich, dass man Spieler längerfristig an Düren binden kann. Jetzt gibt es trotzdem wieder einen großen Umbruch, sieben von zwölf Spielern sind neu, dazu kommen zwei Rückkehrer. Wie erklärt sich das?

**Hein:** Größere Umbrüche haben wir ja schon häufiger gehabt. Das liegt auch daran, dass Verträge über ein Jahr im Volleyball Normalität sind. Das wollen nicht nur Vereine so, sondern auch die Spieler. Wenn sie sich stark präsentieren, wollen sie die Chance haben, zu größeren Teams zu wechseln. Das war auch in diesem Jahr wieder so. Auf der anderen Seite macht man als Verein keinen Dreijahresvertrag mit einem Spieler, den man nicht genau kennt.

**Peterhoff:** Man sieht aber auch am Beispiel Julius Firkal, dass längerfristige Verträge nicht zwangsweise bedeuten,

dass Spieler bleiben. Wir hatten weiter mit ihm geplant. Er hatte ein lukratives Angebot aus der Türkei. Gegen eine Ablöse haben wir ihn dann gehen lassen.

Mit Kapitän Jaromir Zachrich, Abwehrchef Blair Bann und Angreifer Marvin Prolingheuer sind drei Spieler nicht mehr da, die das Dürener Spiel lange geprägt haben. Wer sind die Eckpfeiler des neuen Teams?

**Peterhoff:** Jaromir ist ja nicht weg, er hat jetzt eine andere Funktion, er arbeitet in unserem Jugendprojekt und soll in die Sponsorenbetreuung mit eingebunden werden. Er bleibt also ein Gesicht des Klubs, seine zwischenmenschliche Kompetenz bleibt uns erhalten. Das ist wichtig für uns. Bei Blair Bann muss man zurückblicken und sagen, dass es großartig war, dass wir einen solchen Mann fünf Jahre in Düren hatten. Als er bester Libero der Weltliga 2017 wurde, war eigentlich klar, dass er interessant für größere Teams werden würde. Als er damals zu uns kam, war er ein unbekannter Spieler. Und wir trauen sei-

nem Nachfolger Jordan Or eine ähnliche Entwicklung zu. Marvin ist im besten Volleyballer-Alter. Er wollte die Chance nutzen, in Italien zu spielen, einem Land, in dem Volleyball eine große Nummer ist. Das kann man ihm nicht verdenken. Vielleicht sieht man sich ja wieder.

**Hein:** Natürlich sind diese Spieler sportlich und menschlich ein Verlust. Aber wir sollten einfach mal die Saison abwarten und sehen, wie die neue Mannschaft wächst.

**Peterhoff:** Wir können aber auch sagen, dass wir mit Tim Broshog und Michael Andrei zwei namhafte deutsche Top-Spieler weiter längerfristig an uns binden konnten. Mit den beiden und den Rückkehrern Tomáš Kocian und Sebastian Gevert haben wir starke Eckpfeiler gesetzt. Die Vier wollen Verantwortung übernehmen.

Wie ist die Rückkehr von Kocian und Gevert zustande gekommen?

**Peterhoff:** Das hat einfach gepasst. Beide haben hier einen familiären Hintergrund, beide

wollten nach Hause zurück. Beide wollen weiter auf hohem Niveau spielen. Sie sind gereifte Spieler und Persönlichkeiten. Aus unserer Sicht kann man nur sagen, dass beide schon früher beim Publikum sehr beliebt waren und zu den Leistungsträgern gehörten. Tomáš hat drei Jahre lang in Friedrichshafen gespielt, Sebastian ist in Tschechien und Belgien Meister geworden. Beide haben sich weiterentwickelt. Das ist ein Gewinn für beide Seiten.

Wer sind die anderen Schlüsselspieler?

**Peterhoff:** Spieler rauszupicken ist schwer. Aber aufgrund ihrer Erfahrung sicher Romans Sauss (Lettland) und Neuzugang Florian Lacassie (Frankreich). Romans hat in seinen zwei Jahren hier gezeigt, dass er einer der besten Außenangreifer der Liga ist. Wenn er verletzungsfrei bleibt, dann ist er eine echte Stütze. Im Moment macht er einen top Eindruck. Florian war sieben Jahre Stammspieler in der starken französischen Liga. Die beiden werden den jungen Spielern weiterhelfen.

Die SWD powervolleys wären für den Europapokal qualifiziert gewesen, haben aber verzichtet. Warum?

**Hein:** Der Challenge Cup ist der kleinste der europäischen Wettbewerbe. Er kostet aber genau so viel Geld wie der CEV-Cup. Wir haben zehnmal europäisch gespielt, tun das auch gerne. Aber wir müssen jedes Mal einen Sonderetat auflegen. Das bedeutet für alle eine extra Kraftanstrengung. Das kann man den Sponsoren vielleicht nicht jedes Jahr zumuten. Ohne Sonderbudget geht man in den Wettbewerb und hat als Verantwortlicher Angst davor, lange dabei zu bleiben, weil es dann umso teurer wird. Das ist nicht Sinn der Sache. Außerdem bräuchte man einen größeren Kader. Wir haben das in der vergangenen Saison gesehen. Die Verletzungen resultierten aus dem Europapokal und haben uns in der Liga geschadet. Da stoßen wir an unsere Grenzen.

Es ist elf Jahre her, dass Sie einen Sparkurs ausgerufen haben, um Schulden abzubauen, die damals in der Champions League entstanden waren. Wie ist die wirtschaftliche Situation heute?

**Peterhoff:** Die zwei Spielzeiten in der Champions League da-

mals haben so reingehauen, dass wir mit dem Rücken zur Wand gestanden haben. Wir haben uns entschieden, nicht den Weg einer Insolvenz zu gehen und uns zu Lasten von Spielern, Sponsoren und der Allgemeinheit zu entschulden. Andere haben das gemacht, wir haben einen Weg aus eigener Kraft gewählt. Das dauert dann, ist aber aus unserer Sicht der sauberere.

**Hein:** Seit elf Jahren haben wir bis auf kleine Ausnahmen keine Verluste gemacht, sondern kleine Gewinne, mit denen wir unseren Berg Stück für Stück verkleinern konnten. Wir haben die Lage immer sehr offen gegenüber unseren



Sie sehen Düren auf Kurs: Geschäftsführer Rüdiger Hein und Gesellschafter Erich Peterhoff. Foto: Jansen

Sponsoren kommuniziert. So ist ein besonderes Vertrauensverhältnis zu den Unterstützern entstanden, die zu uns gestanden haben und zu uns stehen. Da ist ein starkes Netzwerk, das überwiegend aus Unternehmen aus der Region besteht. Wir wissen, wie verlässlich unsere Sponsoren sind. Sie sehen, wie solide wir arbeiten und es regelmäßig schaffen, ein Team aufzustellen, dass das sportliche Aushängeschild der Region ist. Auch der persönliche Kontakt innerhalb des Netzwerks ist enger geworden, obwohl es gewachsen ist.

**Peterhoff:** Einige unserer Sponsoren haben Zahlungen in den vergangenen Jahren vorgezogen, damit wir Verbindlichkeiten termingerecht bedienen konnten. Wir haben uns so entwickelt, dass wir diese Vorauszahlungen immer weiter nach hinten schieben konnten und heute nicht mehr vorziehen müssen. Die Herausforderung war, zu sparen und trotzdem eine Mannschaft zu stellen, die das Publikum begeistert und erfolgreich ist. Das gelingt uns. Das schätzen unsere Unterstützer.

Wie ist der Stand heute?

**Peterhoff:** Wir sind jetzt nahe

an die Nulllinie gekommen. Jetzt geht es darum, das Stammkapital der Gesellschaft wieder aufzubauen. Wir werden aber auch danach nicht von unserer jetzigen Art zu Wirtschaften abweichen.

**Hein:** Das bedeutet, dass wir dafür sorgen wollen, dass unser Budget weiter wächst. Das war in den vergangenen Jahren im kleinen Rahmen auch schon der Fall. Einen Teil des Überschusses geben wir in das Budget, mit dem anderen verkleinern wir den Berg.

**Peterhoff:** Zudem wollen wir auch in anderen Bereichen wachsen. Das sieht man an der neu geschaffenen Stelle für Jaromir Zachrich, den wir in der Jugendarbeit und der Sponsorenbetreuung einsetzen. Solche hauptamtlichen Stellen werden ja von der Liga gefordert.

Im nächsten Frühjahr reden Sie von einer erfolgreichen Saison, wenn Folgendes passiert ist:

**Peterhoff:** Nicht sportlich formuliert: Wenn es uns gelingt, unseren 150 Unterstützern und Partnern zu zeigen, dass mit ihrem Geld weiter solide gearbeitet worden ist. Sportlich ist es unser Ziel, ein Team

aufzubauen, dass das Halbfinale schaffen kann. Das haben wir unserer Meinung nach geschafft. Dieses Ziel haben aber mehr Mannschaften als es Plätze im Halbfinale gibt. Das wird spannend.

**Hein:** Hinter den großen Zwei Berlin und Friedrichshafen gibt es die Halbfinalisten aus der vergangenen Saison, Frankfurt und die Alpenvolleys. Die haben noch mal draufgesattelt. Uns da zu draufgesattelt ist eine Herausforderung, die wir aber angehen wollen. Auch, wenn die Hürde sicher hoch ist.

Was ist der nächste Schritt für die SWD powervolleys?

**Hein:** Wir denken nicht in großen Schritten, wir konzentrieren uns auf die kleinen. Wir wollen unser Publikum vor allem bei den Heimspielen weiter begeistern. Wir wollen das Team hinter dem Team breiter aufstellen und die Mannschaft in einer immer stärker werdenden Liga so aufstellen, dass es fest in der oberen Tabellenhälfte etabliert bleibt. Und wir wollen interessanter für Sponsoren werden. Deshalb haben wir die digitale Bandenwerbung erweitert. Sie umgibt das Spielfeld jetzt an drei Seiten, nicht nur an einer.



**NetAachen**

**Auf die Dauer  
hilft nur Power!**

NetAachen wünscht den Powervolleys eine spannende und erfolgreiche Saison 2018/19!

netaachen.de

**Internet, Telefon,  
Mobilfunk und TV  
für die Region**



# Zwölf Spieler, die ein Rudel bilden

Stefan Falter geht in seine zweite Saison als Cheftrainer der SWD powervolleys Düren. Im Interview spricht er über die Unterschiede zwischen dem vergangenen und dem aktuellen Team. Spannender Konkurrenzkampf in der Liga.

VON FRANZ SISTEMICH

**Düren.** In seine zweite Saison als Cheftrainer des Bundesligisten SWD powervolleys geht Stefan Falter. Der Coach aus Schmidt muss ein neues Team aus drei Spielern der Saison 17/18 und neun Zugängen formen. Anfang August hat die Vorbereitung begonnen. Was können die Fans von der neuen Mannschaft erwarten? Und muss der Trainer angesichts der vielen neuen Charaktere seine Ansprache ändern?

Herr Falter, Sie haben neun neue Spieler und drei alte Volleyballer zu einer Einheit zu formen. Müssen Sie angesichts der neuen Charaktere Ihre Ansprache ändern?

**Falter:** Nein, ich muss sie nicht ändern. Ich habe in der

vergangenen Saison gelernt, meine Ansprache zu ändern.

Warum?

**Falter:** Ich habe zuvor ja Frauenmannschaften als Cheftrainer gecoacht. Und mit Spielerinnen musst du anders reden als mit Männern. Männer kannst du direkter ansprechen, kannst auch mit Gesten arbeiten, kannst Probleme vor versammelter Mannschaft benennen und Lösungen einfordern. Du kannst auch drohender, aggressiver dein Team auf ein Spiel einstellen. Das habe ich in meiner ersten Saison lernen müssen. Da bin ich jetzt routinierter. Ich habe für mich auch eine weitere Schlussfolgerung gezogen...

Welche denn?

**Falter:** Ich werde nach den Partien zur Nachbetrachtung



Seit Anfang August arbeitet Stefan Falter (l.) daran, das neu aufgestellte Team zu einer Einheit zu formen. Fotos: Jansen

des Spiels in die Kabine gehen und kurz und knackig mein Fazit der Begegnung den Spielern mitteilen. So kann es nicht zu Interpretationen der Spieler kommen, die sich in

den Köpfen festsetzen, ehe wir im Team darüber sprechen.

Ihre neue Mannschaft hat erst ein Pflichtspiel bestritten, hat sich bisher wenigen Stresssituationen gegenüber gesehen, aber können Sie schon einen Unterschied zwischen dem Team 17/18 und dem 18/19 ausmachen?

**Falter:** Das Team 17/18 hat positive Aspekte als selbstverständlich angesehen, sah sich nur in der Pflicht, das Schlechte auszumerzen. Das Team 18/19 will immer besser werden und stellt deshalb das Positive in den Vordergrund. Es sieht natürlich nicht über Fehler hinweg, da gibt es auch schon mal einen richtigen Anranzer, aber es gibt auch Lob. Das Team bestärkt das Gute, kommuniziert das auch und will die positiven Aspekte

mindestens verdoppeln.

Eine solche Einstellung hängt aber mit den Charakteren innerhalb der Mannschaft zusammen.

**Falter:** In der vergangenen Saison hatten wir viele erfahrene Spieler, die ihre eigenen Strategien hatten, wie sie mit Erfolg oder Misserfolg umgingen. Jetzt steht die Gruppe im Vordergrund. Das hängt zum Beispiel mit den Kanadiern zusammen, die immer freundlich und positiv gestimmt sind. Oder auch mit Florian Lacassie. Unser französischer Außenangreifer ist immer so was von gut drauf. Oder anders formuliert: Die Spieler der vergangenen Saison waren tolle Athleten, zwölf Spieler, die voll auf ihren Job konzentriert waren. Jetzt haben wir zwölf tolle Athleten, die aber ein Rudel bilden und als Gemeinschaft Erfolg haben wollen.

Ein Rudel braucht eine Hierarchie. In der vergangenen Saison hatten Sie viele Platzhirsche. Und jetzt?

**Falter:** Mannschaftskapitän Michael Andrei ist natürlich der erste Platzhirsch. Ein Führungsspieler ist auch Tomas Kocian als Zuspieler. Wenn der sonst doch ruhige Tim Broshog etwas sagt, da hörst du als Trainer automatisch sehr genau hin. Dann haben wir mit Lacassie auch noch unseren sozialen Führungsspieler.



Zwei wichtige Spieler im Team von Stefan Falter: die Rückkehrer Tomáš Kocian (l.) und Sebastian Gevert.

**Mit 5 Marken  
2 Standorten  
und 1 Team  
für Düren!**

**JACOBS**  
Automobile Düren

**PENSKE** AUTOMOTIVE

- Nordstraße 152  
52353 Düren
- Felix-Wankel-Straße 2  
52351 Düren

+++ [www.jacobs-gruppe.de](http://www.jacobs-gruppe.de) +++

Und sie haben zwei ganz junge Aktive in Ihrem Team: Lukas Maase und Rudy Schneider...

**Falter:** Sie werden ihren Weg schon gehen. Wir werden sie behutsam über den athletischen Bereich an das Niveau des Spitzenvolleyballs heranzuführen, damit sie ihre großen Fähigkeiten abrufen können. Unsere etablierten Spieler werden schon ernsthafte Konkurrenz bekommen.

Wo sehen Sie die sportlichen Unterschiede des Teams 18/19 zum Team 17/18?

**Falter:** Wir haben zum einen nun eine größere Breite im Aufschlag. Während wir in der vergangenen Saison hauptsächlich mit Flatteraufschlägen agierten, können wir jetzt auch mit effektiven Sprungaufschlägen aufwarten, die mit über 100 Kilometern pro Stunde über das Netz fliegen werden. Außerdem haben wir mit Sebastian Gevert auf der Diagonalposition und über die Außenangreifer drei gefährliche Angriffsmöglichkeiten, die nach einer mittelprächtigen Annahme noch punkten können, zumal auch Kocian der Steller ist, der aus dem entlegensten Winkel des Spielfeldes noch ein Zauberspiel hinlegt.



Ein Neuer, der im Team von Stefan Falter eine wichtige Rolle spielt: Abwehrchef Jordan Or.

Kommen wir zur Liga: Wo sehen Sie ihr Team im Konzert der besten deutschen Mannschaften?

**Falter:** Die Berlin Recycling Volleys und der VfB Friedrichshafen werden wieder eine

Klasse für sich sein. Die Hypo Tirol Alpenvolleys wollen Platz drei erobern, die Rhein-Main-Volleys ebenfalls und in Lüneburg ist das Team zum größten Teil zusammengeblieben. Das

heißt: Wir werden sehr starke Konkurrenz im Kampf um die Plätze hinter Berlin und Friedrichshafen haben. Das wird schon eine spannende Saison, zumal in der kommenden

Spielzeit der VC Olympia Berlin mit Sicherheit kein Kanonenfutter sein wird. In ihm spielt der stärkste Jahrgang an Juniorennationalspielern seit vielen Jahren.

Sparkassen-Finanzgruppe



# Alter ist einfach.



[sparkasse-dueren.de](http://sparkasse-dueren.de)

Folgen Sie uns!



Wenn man sich mit der passenden Vorsorgestrategie auch bei niedrigen Zinsen auf die Zukunft freuen kann.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse  
Düren



# SPITZENVOLLEYBALL IN DÜREN OHNE STARKE PARTNER GEHT ES NICHT!



# Balance aus Spaß und Disziplin finden

Michael Andrei wird nach dem Karriereende von Jaromir Zachrich Kapitän der SWD powervolleys. Das ist eine logische Entscheidung, weil der 33-Jährige schon vorher eine Führungsfigur auf und abseits des Feldes war.



Bereit für seine erste Saison als Kapitän: Michael Andrei.

Fotos: Jansen

## VON SANDRA KINKEL

**Düren.** Wenn Michael Andrei sich selbst beschreiben müsste, würden vermutlich sehr schnell die Begriffe Ehrgeiz, Disziplin und Führungspersönlichkeit fallen. Andrei (33) spielt seit 2016 bei den SWD powervolleys und übernimmt in der neuen Saison die Aufgabe des Mannschaftskapitäns. Damit tritt er in die Fußstapfen von Jaromir Zachrich, der sieben Jahre Kapitän bei den Dürener Volleyballern war. „Jaromir und ich haben in den vergangenen Jahren bei Auswärtsspielen immer das Zimmer geteilt und auch privat viel Zeit miteinander verbracht. Ich habe viel von ihm gelernt, aber natürlich möchte ich das Amt des Kapitäns auf meine eigene Art ausüben.“ Spielführer bei den powervolleys zu sein, sei eine große Herausforderung, sagt Michael Andrei weiter. „Aber es ist auch eine sehr spannende Aufgabe, die ich gerne angenommen habe.“ Trainer Stefan Falter hat Andrei,

ohne Zweifel einer der erfahrensten Spieler im Kader der Dürener, zu seinem neuen Spielführer ernannt. Eigentlich eine vollkommen logische Wahl, wenn man bedenkt, dass außer Andrei nur Tim Broshog und Romans Saus in Düren geblieben sind und nach der vergangenen Saison nicht den Verein gewechselt haben. Michael Andrei: „Ich habe schon in der letzten Spielzeit Führungsaufgaben innerhalb der Mannschaft übernommen. Das möchte ich jetzt weiter ausbauen.“

Darüber hinaus versteht der Mittelblocker sich als Verbindungsstück zwischen Mannschaft und Trainer. „Wir haben eine ziemlich neue Mannschaft mit sehr jungen, aber auch sehr erfahrenen Spielern“, sagt der neue Kapitän. „Für mich bedeutet das, dass ich viele neue Athleten und damit viele neue Charaktere kennenlernen. Aber es bedeutet auch, dass ich mich auf diese Menschen einlassen muss, um ihnen bestmöglich

helfen zu können.“ Junge Spieler, erklärt Andrei, seien vielleicht in Sachen Struktur noch nicht so weit wie ältere, würden dafür aber Tipps und Anregungen gut annehmen. Ältere seien dagegen in ihrer Entwicklung als Sportler, aber auch als Mensch, schon viel

weiter. „Ich selbst bin sehr perfektionistisch, aber das kann ich nicht von allen erwarten. Meine Aufgabe ist es, für jeden meiner Mannschaftskollegen eine andere Brille aufzusetzen und für jeden einen anderen Ansatzpunkt zu finden.“ Kommuni-

kation sei hier enorm wichtig, aber auch die Körpersprache. „Auch das will ich vermitteln“, sagt Andrei. „Eine gute Körpersprache kann bei ähnlich starken Gegnern auf dem Feld den Unterschied machen.“

Als Spielführer will Andrei eng mit seinem Co-Kapitän Tomáš Kocian zusammenarbeiten. „Seine Meinung ist mir wichtig, weil er als Rückkehrer in die Mannschaft noch einmal einen ganz anderen Blickwinkel hat als ich.“ Grundsätzlich lobt Michael Andrei den offenen, familiären Umgang im Verein und vor allem auch innerhalb der Mannschaft.

„Trotzdem muss ich als Kapitän natürlich eine gewisse Balance finden. Es ist wichtig, dass wir miteinander Spaß haben, aber es ist genauso wichtig, dass wir sehr diszipliniert arbeiten, um am Ende der Saison einen guten Tabellenplatz zu erreichen. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass mir das gelingt.“



Darum geht es: Michael Andrei teilt seine Erfahrung mit jungen Spielern wie Lukas Maase.



**AUTO CONEN GRUPPE**  
AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

**WÜNSCHT DEN**



**VIEL ERFOLG!**

**SPORTLICHE GRÜBE  
EUER AUTO CONEN TEAM**





**AUTO CONEN GRUPPE**  
AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

[www.conen-dueren.de](http://www.conen-dueren.de)

Auto Conen GmbH  
Rudolf-Diesel-Str. 15  
52351 Düren  
Tel.: 02421/9537-0  
Fax: 02421/505 605  
E-Mail: [verkauf@conen-dueren.de](mailto:verkauf@conen-dueren.de)







# Endlich wieder Gänsehaut in der Arena

Mit Sebastian Gevert und Tomáš Kocian kehrt eine eingespielte Kombination aus Hauptangreifer und Spielmacher nach Düren zurück. Beide sind gereift, haben viel gelernt und wollen ihre Erfahrungen an das Team weitergeben.

VON ANNE WELKENER

**Düren.** Im Regieraum der Arena Kreis Düren hängt ein altes Mannschaftsfoto der Volleyballer. Tomáš Kocian betrachtet es, grinst zu Sebastian Gevert hinüber und sagt: „Jung sind wir nicht mehr.“ Der 30-jährige Zuspieler und sein 30-jähriger Diagonalangreifer sind nach einigen Jahren bei anderen Vereinen „zurück in der Heimat“, wie sie sagen. Die Rückkehrer blicken zurück auf ihre „jungen Jahre“ in der Rurstadt und schauen voraus auf eine Saison, in der sie sich als „alte Hasen“ bei den SWD powervolleys einbringen wollen.

„Mein Plan war immer wegzugehen, Erfahrungen zu sammeln, etwas anderes zu tun und dann hier her zurückzukommen und die Karriere hier zu Ende zu bringen“, sagt der 2,04 Meter große Sebastian Gevert. Während er zunächst eine Saison in der tschechischen ersten Liga und dann für Maaseik in der belgischen Liga spielte, blieb seine Freundin in Merzenich. Der private Mittelpunkt blieb also hier.

Ähnlich war es bei Kocian. Seine Frau kam 2015 zwar mit nach Friedrichshafen, wo er für den VfB spielte, aber die Familie seiner Frau stammt aus Düren. Nach der Geburt der gemeinsamen Tochter entschieden sich die beiden deshalb, wieder näher zur Familie zu ziehen.

Sowohl bei Gevert als auch bei Kocian ist auch der sportlich-berufliche Kontakt nach Düren nie abgebrochen. Gevert: „Ich wollte jedes Jahr nach Düren zurück, habe jedes Jahr mit Düren gesprochen. Dieses Jahr hat es gepasst.“ Und auch Kocian hat nach jeder Saison Gespräche geführt. Es sei quasi ein Angebot von den beiden gewesen, dass sie zu zweit kommen, meint Kocian augenzwinkernd. „Zwischen dem Hauptangreifer und dem Spielmacher sollte die Verbindung passen. Bei uns ist damit ein Grundstein vorhanden.“ Die Chemie zwischen ihnen sei schon ab dem ersten Tag des Kennenlernens gut gewesen, stimmt Gevert zu.

Beide haben in den Spielzeiten 2012/13 und 2014/15 gemeinsam in Düren gespielt.



Zurück in Düren: Sebastian Gevert und Tomáš Kocian haben Großes vor mit den SWD powervolleys. Eine erste Kostprobe gab es beim Auswärtssieg gegen Meister Berlin.  
Foto: Welkener

Danach trennten sich die Wege. Was hat sich in der Zwischenzeit getan? Gevert meint, er habe als Diagonalangreifer in den anderen Ligen viel kennengelernt – andere Spielsysteme, andere Trainer, andere Spieler. „Ich

**„Wir wollen die Region für Volleyball begeistern und dem Verein helfen, mehr Fans zu gewinnen, ein noch jüngeres Publikum anzusprechen.“**

**TOMÁŠ KOCIAN**

sehe Dinge anders als mit 24. Die belgische und die tschechische Liga sind komplett anders, da konnte ich viel lernen.“ Hürden gab es aber in

den vergangenen Jahren auch. In Tschechien hatte er beispielsweise mit der Sprachbarriere zu kämpfen. Der Trainer sprach kein Englisch, Gevert war darauf angewiesen, dass ständig ein Mitspieler übersetzte. Tomáš Kocian bedauert ein wenig, selbst keine Auslandserfahrung gesammelt zu haben. „Es sagen viele, das sollte man mal machen. Aber es kamen keine Angebote, die mich gereizt haben.“ Dafür ist er stolz auf die – wie er selbst sagt – „internationale Erfahrung auf höchstem Niveau“, die er mit Friedrichshafen sammeln konnte. Er hat drei Jahre Champions League gespielt, stand dreimal im Meisterschaftsfinale. Auf und neben dem Feld habe er von den Trainern und Spielern enorm profitieren können. „Das sind Erfahrungen, die nimmt mir keiner mehr“, sagt Kocian und fügt an, dass er die Bedeutung solcher Erfahrungen noch vor einigen Jahren deut-

lich unterschätzt hätte. Vorher sei er viel mehr mit sich selbst beschäftigt gewesen. „Jetzt habe ich auf dem Feld einen weiteren Blickwinkel, bin weniger eingeschränkt. Das kommt automatisch und unbewusst, macht mich aber zu einem besseren Spieler.“ Das unterschreibt auch Sebastian Gevert. „Ich bin mit 30 auf meiner Position physisch nicht der Fitteste, aber mental.“ Mit 24 habe er einfach immer Vollgas gegeben, nur nach vorne geguckt und nicht zur Seite. Heute wisse er viel besser, seine Energie gezielt einzusetzen, und könne seine Mitspieler besser voranbringen, so wie ihm früher andere Spieler Tipps geben konnten. Beide gehören nun zu den Ältesten und spüren deshalb eine besondere Verantwortung. Wenn sie von ihrer Rolle im Teamgefüge erzählen, fallen Begriffe wie „Vorbildfunktion“ oder „Erziehungsaufgabe“. Dabei ist den Sportlern wichtig, den Jünge-

ren auf Augenhöhe zu begegnen und ihnen zu helfen – nicht von oben herab, sondern mit Respekt. Kocian: „Der Trainer gibt uns auch den Freiraum, das zu machen. Das ist ein großes Plus von Stefan, er vertraut uns. Und das entlastet ihn und hilft dem Team.“

Beide freuen sich nun sehr, volleyballerisch zu Hause anzukommen. Und auf eins freuen sie sich besonders: „Die Arena ist die beste Heimhalle, in der ich je gespielt habe“, sagt Gevert und Kocian nickt. Die Stimmung sei einmalig. „Die Friedrichshafener Fans sind erfolgsverwöhnt. Wir haben eine unglaubliche Saison gespielt, sind da durchmarschiert. Aber ein Schwabe gibt kein Geld für ein Spiel aus, das nach einer Stunde rum ist. Die Leute picken sich Spiele raus. Beim Finale war's ausverkauft, da kriegst du natürlich Gänsehaut. Aber dieses Gefühl hast du hier in Düren ständig.“



# SPITZENVOLLEYBALL IN DÜREN OHNE STARKE PARTNER GEHT ES NICHT!

**RG**  
GRAßMANN  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG  
& STEUERBERATUNG

LICHTSCHLÄGER  
OPTIK

JULIUS  
HOESCH

Hotel Restaurant  
**Jägerhof**  
Diana Richardz

**NetAachen**

Architekturbüro  
**H. Koep**

Physiotherapie &  
Fitnesspraxis  
Dagmar Kondziella  
staatl. geprüfte Physiotherapeutin

**KRANKENHAUS DÜREN**  
Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen

**LATZ**  
Fussbodenbelag GmbH

Hlinka - Hecker Partnerschaft mbB  
Steuerberater

**Elektro  
Linden**  
Meisterbetrieb

**Sport Lövenich**  
Monschauer Straße 122-124  
0 24 21 - 6 29 71  
www.sportloevenich.de

**lück+wahlen**

**LVM**  
VERSICHERUNG  
Uwe Macherey

Multi  
Packaging  
Solutions

**MIEKOCCH**  
**Mario Napiralla**  
für alle Anlässe ...  
Geburtstagsfeiern - Grillpartys - Taufen - u.v.m.  
Tel. 0 24 29 / 12 53  
Mobil 0177-68 96 556  
www.mietkochservice-hirtgenweld.de

KFZ-  
SACHVERSTÄNDIGENBÜRO  
**OUILLON**  
GMBH

**Pecks-Druck**

**Peterhoff**  
Immobilien GmbH

**PETERS**  
Düren  
Eschweiler  
Aachen

**Rompe Design** Jobfashion  
GmbH & Co. KG

**ROUETTE EßER**  
SEIT 1933  
... für Büro und Objekt  
Innovative Ideen unter: www.rouette-ehser.de

**RÖSSLER**  
- 1971 -

**JONAS RUNGE**  
- PHYSIOTHERAPIE -



# Dem Meister ein Bein gestellt

Furioser Auftakt: Die SWD powervolleys gewinnen ihr erstes Spiel. Und das ausgerechnet auswärts vor über 7000 Zuschauern beim Titelverteidiger Berlin Recycling Volleys. Tolle Mannschaftsleistung, vor allem in der Abwehr.

**Düren/Berlin.** Werbung für Volleyball gemacht und zum Start in die Saison auswärts beim Meister gewonnen: Viel mehr geht nicht. In der Volleyball Bundesliga gewinnen die SWD powervolleys Düren ihr erstes Spiel auswärts beim Meister Berlin Recycling Volleys vor über 7000 Zuschauern mit 3:2. 20:25, 25:21, 25:14, 16:25, 15:8 lauteten die Sätze. „Wir haben viele Dinge richtig gemacht, können uns aber noch steigern“, sagte Trainer Stefan Falter und fügte hinzu: „Jetzt dürfen die Jungs ein bisschen feiern. Morgen ist frei.“

Drei Sätze lang war es Düren gelungen, die stärkste Berliner Waffe zu entschärfen: die physisch so starken Angreifer. „Wenn die gut vorbereitete Angriffe haben, dann kommst du da kaum dran“, sagte Falter. Aber genau das haben die SWD powervolleys oft genug verhindern können, um dann dank starker Abwehr zurückzuschlagen. „Wir haben die



Starker Einstand im Dürener Trikot: Florian Lacassie.

Fotos: Maximilian Franz

Wirkungstreffer zur richtigen Zeit gesetzt“, lobte Falter. Eine Tradition bleibt damit ungeboren: Wenn Berlin und Düren sich duellieren, dann gibt es ein Spektakel.

In Satz eins setzten die Re-

cycling Volleys und die SWD powervolleys direkt den Kurs: Den Sieg gibt es nur über dem Kampf. Bis zum 14:14 ist Düren auf Augenhöhe, gleicht zwei kleine Rückstände wieder aus. Dann drückt der Berliner Neuzugang Samuele Tuia dem Spiel seinen Stempel mit seinem Aufschlag auf. Er lähmt den Dürener Spielaufbau, die nächsten drei Bälle kann der Meister verteidigen und zurückschlagen. Es folgt noch ein kurzer Wackler in der ansonsten starken Dürener Annahme und Berlin ist vorentscheidend auf 21:16 enteilt.

Beindruckt hat das Stefan Falters Team nicht. Denn in Satz zwei führen Andrei, Kocian und Co konstant, wenn auch nie deutlich. Den ersten Nadelstich setzen sie zum 20:18 mit einer tollen Abwehr und dem Gegenangriff über

Sebastian Gevert. Michael Andrei lässt einen Aufschlag folgen, den die BR Volleys nicht kontrollieren können, Tim Broshog macht mit einem Block den Deckel drauf: 24:19. Fortan hat Düren Rückenwind, beim Meister ist dagegen Flaute. Alle spektakulären Aktionen entscheidet Dü-

„Wir haben die Wirkungstreffer zur richtigen Zeit gesetzt.“

TRAINER STEFAN FALTER

ren für sich. Das Ausrufezeichen setzt Romans Saus mit einem Kracher-Block zum 21:14.

Zu Beginn von Satz 4 dreht

sich das Spiel, weil Düren die Spannung verliert und Berlin mit dem Aufschlag mehr Druck macht. Düren baut einige Fehler zu viel ein, Berlin verteidigt und greift erfolgreich an und eilt auf 22:14 davon. Trotzdem sind die SWD powervolleys in der Lage, stark aus der schlechtesten eigenen Phase der Partie herauszukommen. „Wir wissen, dass es schwer ist, die Konzentration hochzuhalten, wenn du einen Satz so deutlich gewinnst. Darauf haben wir gelauert“, sagt Michael Andrei. Die SWD powervolleys steigen zu Beginn des Tiebreaks auf das Gaspedal. Andrei und Gevert blocken, ein Berliner Fehler bedeutet das 7:2 für Düren. Der Meister kämpft sich auf 7:9 heran, muss dann aber abreißen lassen. Dürens 20-jähriger Blocker Lukas Maase serviert starke taktische Aufschläge, die die Berliner unter Druck setzen.

„Lukas hatte ein bisschen Kreide im Gesicht, als er eingewechselt wurde. Das war schließlich sein erstes Bundesligaspiel. Und dann vor der Kulisse“, sagt Falter. „Das hat er klasse gemacht.“ Das Lob teilte Dürens langjähriger Kapitän Jaromir Zachrich, der als Co-Trainer mit in Berlin war. „Das ganze Team hat viel Druck mit dem Aufschlag gemacht. Das war richtig gut.“

Gut war das Spiel auch, weil Düren nach dem verspäteten Start – die SWD powervolleys hatten am ersten Spieltag frei – eine längere Pause hatte bis zum ersten Heimspiel am 31. Oktober gegen die Netzhoppers.



Wer sieht wohl glücklicher aus? Sebastian Gevert (l.) erhielt die Medaille des wertvollsten Spielers.

## Mannschaftsgeist ist in Warendorf entstanden

Die SWD powervolleys absolvieren ein ungewöhnliches Trainingslager in der Sportschule der Bundeswehr

**Warendorf.** Ein Trainingslager in ungewöhnlichem Umfeld haben die SWD powervolleys im September absolviert. Sie haben sich für fünf Tage in der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf einquartiert. Trainer Stefan Falter spricht von „einer intensiven Erfahrung“ für sein Team. Das sei nicht nur darauf zurückzuführen, dass die Bedingungen optimal gewesen seien.

„Wir haben in Warendorf schnell gemerkt, dass da eine Mannschaft beisammen ist, die einen starken Zusammenhalt entwickelt hat“, erklärt Falter.

Vom ersten Tag an war zu merken, dass die Lust am Volleyballspielen groß ist. In den fünf Wochen Training zuvor hatten die SWD powervolleys nicht in Spielform trainiert. Das war erstmals in Warendorf der Fall.

„Die Begeisterung war zu spüren, dass endlich richtig Volleyball gespielt wird“, beschreibt Falter.

Das Trainingslager fand unter außergewöhnlichen Bedingungen statt. Der französische Neuzugang Florian Lacassie musste am Donnerstagmorgen ungeplant frühzeitig abreisen. Der Grund war ein sehr erfreulicher: Tochter Méalia hatte es eilig, auf die Welt zu kom-

men. „Also saß die ganze Mannschaft am Mittwochabend vor dem Computer, um für Florian die schnellste Flugverbindung nach Hause zu finden“, sagt Falter. Mit Erfolg: Florian Lacassie war rechtzeitig zurück, um bei der Geburt dabei zu sein und meldete stolz, dass Mutter und Tochter wohlauf sind.

Co-Trainer Justin Wolff, der in Solingen 2. Liga gespielt hat, sprang für Lacas-

sie ein. Allerdings nicht lange. Im Training zog sich Wolff einen Anriss der Achillessehne zu. Jetzt half Wolfgang Schütz aus, Landestrainer beim Westdeutschen Volleyball Verband (WVV). Er besorgte einen jungen Spieler aus dem Paderborner Regionalligakader, der das Dürener Team von nun an mit viel Feuereifer komplettierte. Warendorf ist eine bleibende Erfahrung für alle.

# Alles ist Maßarbeit

Rompe Design Jobfashion schneidert den SWD powervolleys eine Ausgehuniform auf den Leib. Eine spannende Herausforderung.

**Düren/Vettweiß.** Ein bisschen Stoff, ein paar Knöpfe, die in oder andere Naht – und fertig ist das Sakko. Ganz so einfach ist das nicht. „Für unsere Schneiderinnen waren die Jungs eine Herausforderung. Aber auch eine Freude“, sagt Johannes Viethen und lacht. Der Geschäftsführer der Rompe Design Jobfashion GmbH aus Vettweiß zeichnet für das Ausgeh-Outfit der SWD powervolleys Düren verantwortlich. Auch wenn alle



Zufrieden mit dem Ergebnis: Valentina Keil und Michael Andrei.

Sakkos dunkelblau, alle Hemden weiß und alle Hosen grau sind: Bei dieser Kollektion ist jedes Stück ein Unikat, Maßarbeit. Angesichts der Körpergrößen von bis zu 2,12 Metern und ausgeprägter Muskulatur passt nun einmal kein Anzug von der Stange.

Das Vettweißer Unternehmen ist darauf spezialisiert, Berufskleidung und Uniformen herzustellen. Die Reitfracks der Spanischen Hofreitschule in Wien stammen ebenso von der Rompe Design Fashion GmbH wie die Uniformen des Berliner Hotels „Adlon“. Zu den Kunden zählen das Luxus-Kaufhaus Har-

rods in London, das Steigenberger Hotel in München oder auch das neue Dorint-Hotel in Düren. „Die SWD powervolleys sind die ersten Sportler, die wir ausstatten“, sagt Johannes Viethen.

Das Design hat Produktentwicklungsmanagerin Tatjana Kozlov kreiert. Sie hatte sich im Vorfeld mit Johannes Viethen und powervolleys-Gesellschafter Erich Peterhoff Gedanken gemacht. Das Ergebnis in Blau und Grau mit dezenter Bestickung ist ein echter Hingucker.

„Jetzt können wir uns auch abseits des Spielfeldes noch besser sehen lassen“, ist Kapitän Michael Andrei zufrieden mit der Arbeit des Rompe-Teams. „Die sehen alle gut aus“, bilanziert auch Schneiderin Valentina Keil, während sie die letzten kleinen Korrekturen am Sakko des Hünen vornimmt. Zweimal reisten die Spieler an: einmal zum Maßnehmen, einmal für die erste Anprobe.

Dass eine ganze Kollektion in Maßarbeit gefertigt wird, ist für die Rompe Design Jobfashion GmbH eine Premiere gewesen. Normalerweise werden Standard-Größen auf die Mitarbeiter der Kunden angepasst. „Der Aufwand bei den Powervolleys war etwa fünf bis sechs Mal so hoch“, schätzt Johannes Viethen. Für ihn zählt, dass seine Mitarbeiter mit viel Freude dabei waren – und sich das Ergebnis sehen lassen kann. „Auch wenn wir uns auf Berufsbekleidung spezialisiert haben sind wir nicht böse, wenn die Spieler unser Outfit vor dem Anpfiff des Spiels wieder ablegen“, scherzt Viethen. (sj)



Hat die Herausforderung gerne angenommen, große Sportler einzukleiden: Chef Johannes Viethen. Fotos: Johnen



## Neue starke Partnerschaft

Der Sportartikelhersteller Erima rüstet die SWD powervolleys aus

**Düren.** Der Sportartikelhersteller Erima verstärkt seine Präsenz im Profi-Volleyball. Pünktlich zum ersten Bundesligaspiel der SWD powervolleys Düren gaben Erima und der Bundesligist die Partnerschaft bekannt. Vor wenigen Tagen startete die 1. Bundesliga der Volleyballer in die neue Saison 2018/19 – mit einem Sieg beim Erima-Team Berlin Recycling Volleys. Neben den BR Volleys und dem VfB Friedrichshafen laufen ab

sofort auch die Dürener Volleyballer in Teamkleidung von Erima auf.

Der dreimalige deutsche Vizemeister aus Düren ist für Erima ein neuer und sehr wichtiger Sportpartner im nordrheinwestfälischen Raum. „Solch eine vielversprechende Mannschaft – die seit über 20 Jahren in Folge in der 1. Bundesliga agiert – unterstützen zu dürfen, bereitet uns hier bei Erima große Freude“, zeigt sich Firmenchef Wolf-

ram Mannherz begeistert. „Zudem harmoniert der Erima Wert ‚Leidenschaft‘ perfekt zum Mannschaftsmotto ‚Emotion Pur!‘ der Volleyballer.“ Auch die Teammanagerin des Vereins Annika Blaeser ergänzt weiter: „Erima als der älteste deutsche Sportartikelhersteller passt wunderbar zu unserem 1847 gegründeten Traditionsverein. Wir freuen uns daher sehr über die mindestens drei Jahre andauernde Kooperation.“

# Nobis

Seit 1858

Öffnungszeiten  
Mo - Fr 6.30 - 18.00 Uhr  
Sa 6.30 - 16.00 Uhr

Markt 13, Düren

# Printen-Power



Das Team für die Saison 2018/19: (oben, von links): Scout Kai Niklaus, Trainer Stefan Falter, Co-Trainer Justin Wolff, Romans Sauss, Florian Lacassie, Michael Andrei, Lu



Kas Maase, Tim Broshog, Sebastian Gevert, Rudy Schneider. Unten, von links: Lucas Coleman, Tomáš Kocian, Jordan Or, Irvan Brar und Daniel Ford. Foto: R. Wieszorek



## MICHAEL ANDREI



## Der neue Kapitän

„Keine Frage: Michael gehört auf seiner Position immer noch zur Elite in der Bundesliga“, sagt der sportliche Leiter

Goswin Caro über den neuen Kapitän der SWD powervolleys. Andrei, der Spätstarter im Volleyball – Profi wurde er erst mit Mitte 20 – hat seitdem viel gesehen in der Volleyball-Welt. Mit Deutschland gewann er WM-Bronze 2014 und EM-Silber 2017. Und jetzt ist der Mann aus Niedeggen Kapitän in Düren. „Das macht er

klasse. Vor allem, weil er sich keine Privilegien rausnimmt, sondern klar zu erkennen ist, dass er immer noch motiviert ist, Vollgas zu geben“, sagt Caro über den Ältesten und Zweitgrößten.

**STECKBRIEF:**  
geboren: 06.08.1985  
Größe: 2,10 Meter  
Position: Mittelblock  
in Düren seit: 2016

## IRVAN BRAR



## Wie auf Sprungfedern

Ein Vergleich fällt Kennern der Volleyball Bundesliga bei Irvan Brar schnell auf: ein Typ wie Friedrichshafens Prototyp

saltis: klein, aber mit enormer Sprungkraft. Der Neuzugang aus Kanada ist der Spieler im Dürener Kader, der im Sprung den größten Abstand zwischen seine Schuhsohle und den Boden bringt.

3,53 Meter ist seine gemessene Reichhöhe mit der Hand. Bemerkenswert für seine Größe. „Er ist sehr schnell auf den

Beinen. Wenn es sein muss, kann er auch den Liberopart übernehmen“, sagt Gesellschafter Erich Peterhoff. Aber das ist nicht der Plan. Brar soll spektakulär angreifen.

**STECKBRIEF:**  
geboren: 24.04.1995  
Größe: 1,86 Meter  
Position: Außenangriff  
in Düren seit: 2018

## TIM BROSHOG



## Wenn's im Angriff knallt

Mit Michael Andrei bildet Tim Broshog den gefürchteten Dürener Mittelblock. Die beiden Routiniers mit viel Erfahrung in der National-

mannschaft gehören zu den Eckpfeilern im Team. Auf dem Feld ist Tim Broshog kein Lautsprecher. Laut wird es trotzdem, wenn der Mann mit der Kleiderschrank-Statur spielt: Greift Broshog an, dann kracht es.

„Spieler wie Tim bekommen immer besonders viel Aufmerksamkeit von ihren Gegnern. Schließlich wollen sie ir-

gendwie verhindern, von seinen Angriffen abgeschossen zu werden“, sagt der Trainer Stefan Falter. Was den gebürtigen Berliner zudem auszeichnet: Broshog denkt immer zuerst an das Team.

**STECKBRIEF:**  
geboren: 02.12.1987  
Größe: 2,05 Meter  
Position: Mittelblock  
in Düren seit: 2016

## LUCAS COLEMAN



## Interessante Varianten

Lucas Coleman war ursprünglich nicht dabei im neuen Team der SWD powervolleys. Erst als Julius Firkals Vertrag aufgelöst wurde, kamen die

Dürener Verantwortlichen und der kanadische Hochschulabsolvent ins Gespräch. „Der Junge macht einen tollen Eindruck“, sagt der sportliche Leiter Goswin Caro. Coleman sei ein ruhiger Vertreter, der ständig nach Extra-Trainingseinheiten frage. „Wenn man seine Statur sieht, könnte man meinen, dass er im Angriff nur die Varianten hart

und härter kennt. Aber das täuscht. Er zeigt interessante Varianten“, sagt Caro. Wie Brar soll der junge Kanadier dafür sorgen, dass die erfahrenen Spieler auf seiner Position den Druck der Jungen spüren.

**STECKBRIEF:**  
geboren: 14.01.1995  
Größe: 1,94 Meter  
Position: Außenangriff  
in Düren seit: 2018

## DANIEL FORD



## Gefährliche Aufschläge

Die Rollenverteilung bei den Regisseuren der SWD powervolleys ist klar: Tomas Kocian ist die Nummer 1, Daniel

Ford sein Backup. „Daniel kann von Tomas viel lernen“, sagt der sportliche Leiter Goswin Caro. Da ein Bundesliga-Team kein Ausbildungsbetrieb ist, bringt Ford Fähigkeiten mit, die dem Team helfen. Caro spricht beispielsweise von gefährlichen Aufschlägen. Zudem ist der US-Amerikaner physisch stark. „Er kann das Niveau hoch

halten, er hat das Spiel verstanden. Das sind die beste Voraussetzungen“, erklärt Caro über den Neuzugang, den Düren schon für die vergangene Saison weit oben auf dem Zettel hatte.

**STECKBRIEF:**  
geboren: 26.08.1994  
Größe: 1,96 Meter  
Position: Zuspiel  
in Düren seit: 2018

## SEBASTIAN GEVERT



## Die linke Klebe

Sebastian Gevert hat Düren 2016 als Publikumsliebling verlassen. Der Linkshänder mit deutschem und chileni-

schem Pass war bekannt für seine knallharten Angriffe. „Sebastian kommt zu uns zurück und bringt die Erfahrung aus zwei gewonnenen Meisterschaften mit. Damit ist er gereift. Von seinem Feuer hat er allerdings nichts verloren“, sagt der sportliche Leiter Goswin Caro. Gefährliche Aufschläge mit großer Wucht, schnelle

Kombinationen mit Zuspieler Tomáš Kocian – davon hat Düren schon früher profitiert. Und wird es in Zukunft noch mehr tun. „Tomáš und Sebastian sind beide noch stärker geworden.“

**STECKBRIEF:**  
geboren: 23.06.1988  
Größe: 2,04 Meter  
Position: Diagonal  
in Düren seit: 2018

## TOMÁŠ KOCIAN



## Das dritte Mal Düren

Tomáš Kocian ist der erste Spieler, der zum dritten Mal nach Düren zurückkehrt. 2011 wagte er als Zweitligaspieler in Düren den Sprung in die

Bundesliga. Heute ist er einer der besten Regisseure in Deutschlands Eliteliga. Die drei Jahre in Friedrichshafen haben ihn noch einmal reifen lassen. „Man sieht ihm das deutlich an, dass er auf höchstem Niveau gearbeitet hat“, sagt Co-Trainer Justin Wolff. Kocian ist immer fokussiert auf das, was der Mannschaft weiterhilft. Den Aufschlag ser-

viert er mit unterschiedlichen Techniken gefährlich. Und er liebt das schnelle Spiel auf seine Angreifer. Aus dem Youngster von vor sieben Jahren ist ein zentraler Führungsspieler geworden.

**STECKBRIEF:**  
geboren: 27.03.1988  
Größe: 1,92 Meter  
Position: Zuspiel  
in Düren seit: 2018

## FLORIAN LACASSIE



## Ein guter Techniker

27 Jahre alt, sieben Jahre Erfahrung in der starken französischen Liga: Außenangreifer Florian Lacassie soll eine wichtige Rolle im neuen

Team der SWD powervolleys übernehmen. „Auf der einen Seite bringt er viel Stimmung in die Mannschaft, andererseits arbeitet er ernsthaft und diszipliniert“, hat der sportliche Leiter Goswin Caro beobachtet. Wie viele Franzosen ist Lacassie ein guter Techniker, zudem bringt er viele Varianten im Angriff mit. An der Seite von Romans Sauss

soll er im Angriff dafür sorgen, dass die Abteilung Attacke in Düren für den Gegner so unberechenbar wie möglich ist. Gleichzeitig hilft er, die Annahme der gegnerischen Aufschläge zu stabilisieren.

**STECKBRIEF:**  
geboren: 16.11.1990  
Größe: 1,97 Meter  
Position: Außenangriff  
in Düren seit: 2018



## LUKAS MAASE



## Dürens längster Spieler

nioren-Nationalspieler, der vom Zweitligisten Delitzsch nach Düren gewechselt ist. Seinen gefährlichen Aufschlag hat der Meister aus Berlin im Tiebreak des ersten Spiels kennengelernt. „Unsere zwei etablierten Blocker sind bei der Konkurrenz bestens bekannt. Es wird nicht lange dauern, bis dass sie auch Lukas auf der Rech-

nung haben“, sagt Trainer Stefan Falter über den 20-Jährigen. Maase ist in Düren, um von Michael Andrei und Tim Broshog zu lernen. „Er wird den beiden aber Druck machen“, beschreibt Falter.

**STECKBRIEF**  
**geboren:** 28.08.1998  
**Größe:** 2,12 Meter  
**Position:** Mittelblock  
**in Düren seit:** 2018

## JORDAN OR



## Der neue Abwehrchef

Meister Berlin über das Spielfeld, hielt den starken Aufschlägen Stand und kratzte in der Abwehr spektakuläre Bälle vom Boden. „Er tritt in die großen Fußstapfen von Blair Bann“, sagt der sportliche Leiter Goswin Caro. Das werde der Kanadier schaffen, Selbstvertrauen und Können seien vorhanden. „Der Junge ist verdammt

Der erste Auftritt für das neue Team war direkt vielversprechend: Jordan Or wirbelte beim 3:2-Auswärtssieg über

schnell auf den Beinen“, hat Caro beobachtet. Dass die Mannschaft in der Annahme der gegnerischen Aufschläge immer sicherer geworden ist, hat sie nicht zuletzt Or zu verdanken.

**STECKBRIEF**  
**geboren:** 18.06.1992  
**Größe:** 1,77 Meter  
**Position:** Libero  
**in Düren seit:** 2018

## RUDY SCHNEIDER



## Große Handlungshöhe

geht, mit der er auf den Ball schlägt, dürfte der Jüngste – Schneider ist gerade 18 geworden – die Nummer eins im Team sein. Dabei erinnert er an einen großen Namen aus der Vergangenheit, Heriberto Quero. Für einen Moment scheint es, als stünde er in der Luft. „Er hat wirklich gute Voraussetzungen“, attestiert Gesellschafter Erich Peterhoff. „Jetzt gilt es, sich das Vertrauen unserer Zuspieler zu erarbeiten.“ Für den erfolgreichen Nachwuchs-Beachvolleyballer Schneider heißt es, erste Einsätze in der Bundesliga zu bekommen.

Rudy Schneider ist nicht der größte Spieler im Team der SWD powervolleys, mit 1,92 Metern zählt er zu den „Kleinere“. Was die Höhe an-

Erlebt Romans Sauss gerade seinen zweiten Dürener Frühling? Fast könnte man das meinen. Denn der Lette, der seine dritte Saison an der

**STECKBRIEF**  
**geboren:** 07.10.2000  
**Größe:** 1,92 Meter  
**Position:** Diagonal  
**in Düren seit:** 2018

## ROMANS SAUSS



## Eine wichtige Stütze

Rur spielt, lacht so viel wie schon lange nicht mehr. Sauss hat eine schwere Saison hinter sich, war, als es drauf ankam, nach einer langen Verletzungspause noch nicht wieder bei 100 Prozent. Zum Saisonbeginn präsentiert er sich topfit und zeigt seine ganze Variabilität in Angriff und Aufschlag. „So ist Romans eine wichtige Stütze für unser Team“, sagt der sportliche Leiter Goswin Caro. Mit Florian Lacassie bildet er das routinierte Duo im Außenangriff. Sauss löst im Angriff auch schwere Situationen, die sonst dem Hauptangreifer vorbehalten sind.

Erlebt Romans Sauss gerade seinen zweiten Dürener Frühling? Fast könnte man das meinen. Denn der Lette, der seine dritte Saison an der

**STECKBRIEF**  
**geboren:** 27.06.1989  
**Größe:** 1,92 Meter  
**Position:** Außenangriff  
**in Düren seit:** 2016

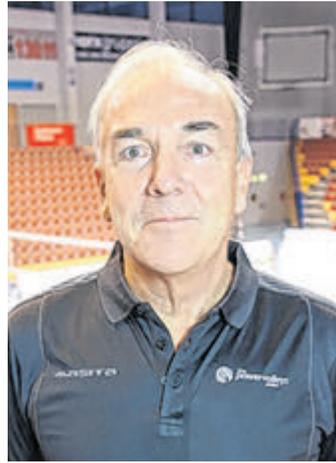


CO<sub>2</sub>-neutral:  
 Unser Strom  
 & Erdgas!

Natürlich grün!  
 Die Energie der Stadtwerke Düren.

Jetzt informieren unter [www.stadtwerke-dueren.de](http://www.stadtwerke-dueren.de)





Das Team hinter dem Team: (oben, v.l.): Co-Trainer Justin Wolff, Scout Kai Niklaus, Arzt Dr. Stefan Lukowsky, Arzt Dr. Jörn Hillekamp, Ärztin Manuela Schulz, (Mitte) Teammanagerin Annika Bläser, Physiotherapeut Jonas Runge, Athletiktrainer Vons Franken, Arzt Dr. Manfred Berger, Arzt Dr. Mike Melchert, (unten) Betreuer Helmut Schmitz, Physiotherapeutin Dagmar Kondziella und der sportliche Leiter Goswin Caro. Fotos: powervolleys, Johnen (1), ctw/Erdem (2).



## Team hinter dem Team

### Die Gesichter hinter den SWD powervolleys

Düren. Ohne die Menschen, die hinter den Kulissen helfen, würde Volleyball in Düren nicht funktionieren. Angefangen mit der Geschäftsstelle, den Ballkindern, Anschreibern, dem Kassenpersonal, dem Film-Team, den Beratern in verschiedenen Bereichen und den Mädchen und

Jungen für alles arbeiten fast 100 Menschen mit daran, dass Düren von sich behaupten kann, eine große Volleyball-Familie zu sein. Trotz aller Professionalisierung ist und bleibt das eine der größten Stärken in Düren. Ganz wichtig: der unvergleichliche Fanclub „Moskitos“.



### Besonderer Dezember: Drei Spiele innerhalb von vier Tagen und insgesamt vier Heimspiele

#### Bundesliga-Spielplan:

**18. Oktober:** Berlin - Düren 2:3 (25:20 21:25 14:25 25:16 8:15)

**Mittwoch, 31. Oktober,** 19 Uhr, Arena Kreis Düren: Düren - Netzhoppers;

**Samstag, 10. November,** 19 Uhr: Herrsching - Düren, Nikolaushalle.

**Samstag, 17. November,** 19:30 Uhr: Düren - Lüneburg, Arena Kreis Düren

**Donnerstag, 6. Dezember,** 19:10 Uhr: Friedrichshafen - Düren, ZF Arena

**Samstag, 8. Dezember,** 19:30 Uhr: Düren - VCO Berlin, Arena Kreis Düren

**Sonntag, 9. Dezember,** 18 Uhr: Düren - Rottenburg, Arena Kreis Düren

**Samstag, 22. Dezember,**

19:30 Uhr: Düren - Bühl Arena Kreis Düren

**Samstag, 29. Dezember,**

19.30: Düren - Alpenvolleys, Arena Kreis Düren

**Sonntag, 6. Januar,** 16:00 Uhr:

Frankfurt - Düren, Fraport Arena **Sonntag, 13. Januar,** 16:00 Uhr: Giesen - Düren, Volksbank-Arena

**Mittwoch, 23. Januar,** 19:00 Uhr: Düren - Herrsching, Arena Kreis Düren

**Samstag, 26. Januar,** 19:00 Uhr: Netzhoppers - Düren, Landkost-Arena

**Sonntag, 27. Januar,** 18:00 Uhr(\*): VCO Berlin - Düren, Sportforum Berlin, (\*) Der Spielbeginn kann sich durch vorher stattfindende Veranstaltungen verzögern.

**Samstag, 2. Februar,** 19:30 Uhr: Düren - Berlin, Arena Kreis Düren

**Mittwoch, 6. Februar,** 19:00 Uhr: Lüneburg - Düren, Gellersenhalle

**Sonntag, 10. Februar,** 18:00

Uhr: Düren - Friedrichshafen, Arena Kreis Düren

**Samstag, 16. Februar,** 19:30 Uhr: Rottenburg - Düren, Paul Horn-Arena

**Samstag, 02. März,** 19:30 Uhr: Düren - Frankfurt, Arena Kreis Düren

**Samstag, 09. März,** 20:00 Uhr: Bühl - Düren, Großsporthalle Bühl

**Samstag, 16. März,** 18:00 Uhr: Alpenvolleys - Düren, Olympiahalle Innsbruck

**Samstag, 23. März,** 19:00 Uhr: Düren - Giesen, Arena Kreis Düren

**Pokal-Achtelfinale:** 4. November, 18 Uhr: Düren - Alpenvolleys, Arena Kreis Düren. Das Finale findet am 24. Februar in Mannheim statt.



Einsatz zwischen den Jahren: Tim Broshog und Co. empfangen am 29. Dezember die Alpenvolleys. Foto: Jansen



# SPITZENVOLLEYBALL IN DÜREN OHNE STARKE PARTNER GEHT ES NICHT!

**Wolfgang Schiffer**  
Malerbetrieb  
aestrich-tapezierarbeiten

Malermeister  
Wolfgang Schiffer  
Turmstraße 5  
53355 Düren  
Tel.: 0 94 91 / 6 71 10  
Mobil: 0175 / 9 44 89 55

**MÖBEL  
MONTAGE  
SCHMITZ**

**SSB&P** DR. SCHMITZ SIMON RÖCKEN & PARTNER  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

*Wir leben Hygiene*  
**DR. SCHNELL**  
QUALITÄT UND SERVICE

*Die Schrauber*  
KFZ- Fachbetrieb

**SEYBOLD**

**SIHL**

**Sparkasse  
Düren**

**Center**  
Stadt  
Düren

**PETERHOFF**  
Sicherheit

**easylife**

**SPORTSFREUND**  
Thomas Virnich  
Friedrich-Wee  
52049 Eschweiler  
Tel. 02403 - 70 23 87  
Fax 02403 - 70 23 88  
Mobil 0172 - 25209029  
schweiller@sportsfreund.com

**SWD**  
Für Dich. Für Düren.

**VERMOP**  
PROFESSIONAL CLEANING SYSTEMS

**Reinigungstechnik  
Weber KG**  
Verkauf, Service & Wartung, Kehr-, Schrub-, Leih- u. Mietmaschinen  
**24 Std.-Service**  
Industriestraße 7a  
53909 Zülpich  
Service-Tel.: 0172-9069004  
Service-Fax: 02252-534354  
Telefon: 02252-4481  
www.reinigungstechnik-weber.de • info@reinigungstechnik-weber.de

**weyer gruppe**  
komplett durchdacht.

**WIN.DN**  
WIRTSCHAFTS- UND  
INNOVATIONSNETZWERK DÜREN

**AZ / AN**  
Dürener Zeitung  
Dürener Nachrichten

**VOLLES**  
ZIGARREN, WEINE UND SPIRITUOSEN

**STUDIOPRO**  
Die Kreativmanufaktur  
—www.studiopro.de—

**ZAQUENSIS**  
Der Personaldienstleister

**Das Lumen**  
FILMTHEATER

**marxgruppe**  
» Handwerk  
» Technik  
» Personal

**ThÜLLEN**



# So ganz kann sie ihre Finger doch nicht still halten

Seit zehn Jahren kümmert sich Anja Zehbe um die Gesundheit der Spieler. Für viele Volleyballer ist sie längst zu einer Art Ersatz-Mama geworden. Heute arbeitet sie als Koordinatorin Gesundheit bei den SWD powervolleys.



Am Anfang war Anja Zehbe geschockt von dem Angebot der Dürener Volleyballer. Heute sagt sie, dass die Mannschaft für sie eine Art zweite Familie geworden ist. Foto: Welkener

VON ANNE WELKENER

**Düren.** Als Anja Zehbe im Jahr 2008 ein Jobangebot von den Erstliga-Volleyballern aus Düren bekam, war sie entsetzt. Der Jüngste ihrer vier Söhne war gerade in den Kindergarten gekommen, die staatlich geprüfte Masseurin und medizinische Bademeisterin hatte sich eigentlich einen entspannten Wiedereinstieg in den Job gewünscht und hielt sich mit ihrer Ausbildung sowieso nicht für die richtige Person, um die physiotherapeutische Betreuung der Spieler zu übernehmen.

Wie falsch sie damit lag, ist jetzt mehr als offensichtlich. Mit ihrer herzlichen, einfühlsamen, aber auch zupackenden Art ist die 1,58 Meter große Frau aus Ellen seit zehn Jahren ein nicht mehr wegzudenkender Teil des Teams. Dass das auch die Chefetage so sieht, wird besonders mit der neuen Saison deutlich: Die 51-Jährige hatte angekündigt, die therapeutischen Behandlungen aus körperlichen Gründen nicht mehr machen zu können. Statt sich von ihr zu verabschieden, haben die Verantwortlichen eine neue Stelle geschaffen, um sie zu

halten. Anja Zehbe ist nun Koordinatorin Gesundheit und ist in einer eher vermit-

**„Nach einem Sieg können die Jungs auch alleine feiern. Aber nach einer Niederlage brauchen sie Unterstützung. Dann sitze ich mit am längsten in der Kabine, brauche extra lange, um das Material zu sichten, versorge, höre zu und akzeptiere, wenn mal Frust raus muss.“**

ANJA ZEHBE

telnden Funktion im medizinischen Team tätig.

Aber vor dem Blick in die Zukunft zunächst ein Blick zurück: Wie war es zu der Anfrage des Bundesligisten gekommen, die Zehbe damals

so aus der Fassung brachte? Sie war im Fit Premium Studio tätig, in dem auch die Volleyballer trainierten und arbeitete dort mit Sebastian Kühner zusammen, der mittlerweile bei den Berlin Recycling Volleys spielt. Er war von 2008 bis 2010 Zuspielder bei Düren und machte zu der Zeit seinen Fitnesswirt. Er war nicht nur Zehbes Kollege, sondern begab sich auch bei ihr in Behandlung und schien so begeistert, dass er sie empfahl.

Bei den Volleyballern wurde dringend ein Physiotherapeut benötigt, weil Zehbes Vorgänger sich gerade selbstständig gemacht hatte. Nach Absprache mit ihrer Familie übernahm Zehbe die Betreuung. „Meine Ausbildung an der Uniklinik Köln war sehr fundiert. Es war viel dabei, was heute in einer Physio-Ausbildung behandelt wird“, sagt sie rückblickend. Trotzdem war immer auch ein Physiotherapeut im Team, „allein schon wegen des Equipments, aber auch, um zum Beispiel die Phase nach Operationen professionell aufzufangen“, erläutert Zehbe. In ihren Aufgabenbereich fiel die tägliche Regeneration der Spieler, also Sport-

massagen mit Faszien- und Triggerpunktbehandlungen, die Spannungen und Blockaden lösen. Nach dem Abendessen fing ihre Arbeitszeit meist erst an: zehn bis zwölf Behandlungen. Auch an Tagen, an denen das Team acht bis neun Stunden im Bus gesessen hat, müssen die Spieler gut durchgelockert werden. Dreimal die Woche nach den Trainings ist Zeit für Behandlungen. Dabei legt Zehbe viel Wert auf das persönliche Gespräch: „Ich möchte ihnen das Gefühl geben, sich fallen lassen zu können.“ Ihr ist wichtig, dass die Spieler ihr vertrauen. Sie weiß, wie jeder tickt, was ihn antreibt oder beschäftigt. „Wenn dann die erwachsenen Kerle ihr Heimweh oder ihren Liebeskummer nicht mehr mit sich allein ausmachen wollen, dann bin ich auch ein bisschen Ersatz-Mama.“

Zehbe hatte bisher und hat auch weiterhin die Spieler auf dem Feld genau im Blick, achtet auf Bewegungsabläufe und Fehlstellungen, um beispielsweise bei Dysbalancen mit dem Athletiktraining einzugreifen. Ihr Ziel: Verletzungen vermeiden statt behandeln.

Die behandlerische Arbeit

hat aber Spuren hinterlassen. „Mein körperlicher Verschleiß ist immens. Die Arbeit wird immer anstrengender, ich komme an meine Grenze“, sagt Anja Zehbe ehrlich. Da sie nur noch unter Schmerzen gearbeitet hat, zog sie einen Schlusstrich: „Wenn ich nicht mehr 100 Prozent geben kann, dann höre ich mit der Behandlung auf.“ Zu ihrer großen Freude hat der Verein sofort reagiert und ihr eine neue Plattform geschaffen.

**„Der Verein ist wie eine zweite Familie geworden.“**

ANJA ZEHBE

Zukünftig wird sie mit Co-Trainer Justin Wolff das Athletiktraining anleiten und überwachen und das medizinische Team koordinieren. „Ich habe in den vergangenen zwei Jahren die Abteilung weiter ausgebaut. Das hat dem Verein so gut gefallen, dass ich jetzt Koordinatorin für das Gesundheitsmanagement bin.“ Von sich selbst spricht Zehbe als „kleines Rädchen im Teamgefüge“ und erzählt begeistert von der Zusammenarbeit mit den Kollegen. Dem medizinischen Team gehören insgesamt elf Personen an, darunter sieben Ärzte, zwei Physiotherapeuten, ein Athletiktrainer und sie als Koordinatorin. Nicht ohne Stolz sagt sie: „Wir sind menschlich nah am Team dran und haben mit der medizinischen Betreuung aus dem St. Augustinus Krankenhaus Lendersdorf ein sehr hohes Level.“

In der Vorbereitung auf die neue Saison merkt Anja Zehbe schon seit Anfang August, dass sie mehr von ihrem eigenen Potenzial ausschöpfen kann und ohne die körperlichen Schmerzen den Kopf deutlich freier hat. Trotzdem sie kann die Finger nicht ganz still halten: „Wenn einer kommt und sagt, er habe ein Ziehen in der Schulter, dann weiß ich sofort wo ich hinfassen muss. Da juckt es mir unglaublich in den Fingern“, sagt sie und fügt grinsend an: „Wenn es keine langfristige Behandlung ist, gebe ich dem immer noch nach.“

# Eine Woche im Berliner Sand

## „Allianz Kids go Berlin“: Beachvolleyball-Workshop in den Ferien

**Düren/Berlin.** Langeweile kam ganz bestimmt nicht auf: Unter dem Motto „Allianz Kids go Berlin!“ haben Kinder aus Düren in den Sommerferien ein ganz besonderes Volleyball-Abenteuer in der Hauptstadt erlebt. Die Plätze für das kostenlose sportliche Sommercamp wurden zuvor über ein Gewinnspiel ermittelt. Eine Jury sichtete die kreativen Bewerbungen der 12- bis 18-Jährigen und kürte neun Gewinner. Unterstützung für die ganz besondere Sommeraktion gab es vom SWD powervolleys Düren Hauptsponsor Allianz. Die

Volleyballakademie Düren kümmerte sich mit um die Betreuung der Gruppe.

Mit dem Zug ging es von der Rur aus eine Woche an die Spree. Begleitet wurden die Kinder und Jugendlichen von Teammanagerin Annika Blaeser und Jugendtrainer Thomas Schmidt. In Berlin nahmen der ehemalige powervolleys- und Nationalspieler Dirk Westphal und die Mitglieder seines Vereins „Hauptstadt Beach“ die Gewinner in Empfang und zeigten ihnen die City Beachanlage, die zum Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten in den kommenden Tagen wurde.

Morgens und nachmittags war dort Training angesagt. Es wurde viel an der Technik gefeilt, die Kinder lernten von den Profis Baggern, Pritschen und den perfekten Angriff. Selbstverständlich standen aber neben dem sportlichen Aspekt

auch viele Ausflüge und Erlebnisse in der Gemeinschaft auf dem Programm: Während einer Sightseeing Tour durch Berlin schaute die Gruppe mittwochs von der Dachterrasse des Park Inn Hotels am berühmten Alexanderplatz hinab auf die Dächer der Hauptstadt und erkundete anschließend zu Fuß die Straßenschluchten.

Donnerstags gab es zudem eine Schnitzeljagd durch den Park in Friedrichshain. Es hat den Kids riesen Spaß gemacht, in Dreiergruppen die Rätsel zu lösen. Zu gewinnen gab es ein Beachtour-Trikot von Dirk Westphal.

Auch wenn der Versuch von Dirk Westphal, die Gewinner von veganer Ernährung zu überzeugen, nicht so richtig klappte, waren sich alle einig: „Das war ein tolles Sommercamp! Nächstes Jahr wären wir alle gerne wieder mit dabei.“ Der Dank der Organisatoren für dieses Ferienhighlight gilt der Allianz, die diese Volleyballreise für die Kinder möglich gemacht hat. (sj)



Berlin ist eine Reise wert: Für die Teilnehmer am „Allianz Kids go Berlin“ auf jeden Fall. Fotos: powervolleys



Harte Arbeit und viel Spaß: Profi Dirk Westphal gibt Anweisungen im Sand.

### Unterwegs mit dem Ferien(S)pass

Auch in diesen Sommerferien haben Kinder und Jugendliche die freie Zeit genutzt, um Spaß zu haben. Die SWD powervolleys und ihr Partner Allianz, der sich vor allem um den Nachwuchs kümmert, hatten mit dem Ferien(S)pass erneut ein kostenloses Angebot geschaffen. Für 700 Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre gab es viele Vergünstigungen für beliebte Freizeitaktivitäten in Düren und

Umgebung. Partner waren: „Das Lumen“, der Kletterpark Hürtgenwald, Bowl'n'Lounge, das Töpfereimuseum Langerwehe, der Dürener Service Betrieb und das Dürener Autowaschcenter. Der Ferien(S)pass kann auch beim ersten Heimspiel der Powervolleys am 31. Oktober gegen die Netzhoppers KW als Eintrittskarte eingesetzt werden!



## NACHWUCHS-FÖRDERUNG BEGINNT BEI DEN KLEINSTEN

Wir sind stolzer Partner und Versicherer der SWD powervolleys Düren. Mit unserem gemeinsamen Projekt „Volleyballakademie macht Schule“ engagieren wir uns in der Region Düren, um viele Kinder und Jugendliche für die Sportart Volleyball zu begeistern.

Mehr Informationen unter: [www.swd-powervolleys.de](http://www.swd-powervolleys.de)



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

## DER OPEL GRANDLAND X

# DER ATHLET UNTER DEN SUV. AB € 22.980,-



Das große SUV aus der Opel-X-Reihe besticht mit klaren, athletischen Linien und einem kraftvollen Auftritt. Hochwertig in Design und Verarbeitung bietet es eine Vielzahl an Ausstattungsoptionen und modernste Technologien. Z. B. unser

OPEL GRANDLAND X SELECTION 1.2 Direct Injection Turbo, 96 kW (130 PS), mit

- Radio mit 7"-Farbdisplay, Bluetooth, Smartphone-Integration und USB,
- modernsten Assistenzsystemen wie z. B. Verkehrsschilderkennung und Berganfahrassistent,
- Klimaanlage,
- Tempomat und
- elektrischen Fensterheber vorn und vielem mehr.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,2 – 4,7; außerorts: 5,0 – 3,9; kombiniert 5,8 – 4,1; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 132 – 110 g/km, Effizienzklasse B – A (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007)

# ThÜLLEN

Auto Thüllen Düren GmbH & Co. KG  
Monschauer Str. 17 - 35 · 52355 Düren  
Tel. 0 24 21/96 44-0 · www.opel-thuellen.de

# Das Mittelfeld hat deutlich zugelegt

## Mehr Konkurrenz in der Bundesliga

**Düren.** Die Volleyball Bundesliga wird stärker. Angeführt wird sie nach wie vor von Berlin und Friedrichshafen, zwei Teams, die es in der Champions League regelmäßig weit bringen. Dahinter folgt ein breites Feld an Teams, die sich international behaupten können. Frankfurt, die Alpen Volleys, Lüneburg, Bühl – allesamt Kandidaten, die man für einen Platz im Halbfinale auf der Rechnung haben muss.

**Berlin Recycling Volleys:** Der Dürer Sieg zum Auftakt darf nicht darüber hinwegtäuschen: Berlin ist der Titelverteidiger und auf dem Papier auch der große Favorit. Der Meister hat sich spektakulär verstärkt, mit Jan Zimmermann und Moritz Reichert sind zwei Hoffnungsträger des deutschen Volleyballs in die Hauptstadt gewechselt, mit dem US-Amerikaner Benjamin Patch einer der spektakulärsten Angreifer der Welt. Reichert und Patch waren im Spiel gegen die SWD powervolleys beide verletzt.

**Helios Grizzlys Giesen:** Die Entwicklung der Liga zeigt sich auch am Aufsteiger. Vor einigen Jahren hätten die Giesener durchaus Ambitionen auf das Mittelfeld anmelden können. Denn der Neuling hat sich gut verstärkt. beispielsweise mit Magloire Mayaula, dem aus Bühl bekannten Mittelblocker aus dem Kongo. Mehr als der Kampf gegen den Abstieg scheint aber jetzt nicht drin zu sein.

**Hypo Tirol Alpenvolleys Haching:** In der ersten Saison direkt ins Halbfinale: Das deutsch-österreichische Projekt hat sofort gezündet, Düren hatte im Viertelfinale das Nachsehen. Die Ambitionen in den Alpen werden nicht weniger geworden sein, die Alpenvolleys schicken wieder ein mit international erfahrenen Spielern gespicktes Team ins Rennen um die Plätze für das Halbfinale.

**Netzhoppers Solwo Königspark Königs Wusterhausen:**

Die Netzhoppers bleiben, was sie sind: ein typisches Stolperstein-Team für alle Großen und solche, die es gerne wären. Vor allem zu Hause wird das Team um Dürens Ex-Trainer Mirko Culic wieder für Überraschungen sorgen. Ein alter Bekannter ist jetzt Häuptling auf dem Spielfeld: Dirk Westphal ist aus Düren zu den Netzhoppers gewechselt.



**SVG Lüneburg:** Vor allem zu Beginn der Saison hat das Team von Trainer Stefan Hübner einen großen Vorteil: Nirgends war der Umbruch mit einem Abgang und einem Neuzugang so klein wie bei den kampf- und abwehrstarken Lüneburgern. Vor allem zu Hause in der kleinen Halle ist die SVG kaum zu knacken. Und wenn Spieler wie der kanadische Angreifer Ryan Sclater sich weiter so entwickeln wie bisher, dann hat Lüneburg nicht nur zu Beginn einen Vorteil.



**TV Rottenburg:** Die Mittel reichen mutmaßlich nicht, um die Teams aus der oberen Tabellenhälfte dauerhaft anzugreifen. Trotzdem schaffen die Schwaben es, das Publikum in ihrer „rosa Hölle“ in Tübingen immer wieder zu begeistern. Hoffnungsträger bei den Roten ist der Jüngste aus der Grozer-Dynastie, Tim. An seiner Seite in der Annahme steht der Brasilianer Idi, mit bald 40 Jahren doppelt so alt.



**United Volleys Frankfurt:** Drei Jahre erste Liga, dreimal Halbfinale. Über das Ziel der United Volleys für die neue Saison muss wohl nicht viel spekuliert werden. Sie haben mit dem Kanadier Stelian DeRocco einen international erfahrenen Trainer geholt. Das Gerüst des Teams stellen zwei Ex-Nationalspieler und drei junge aktuelle deutsche Auswahlspieler.



**VC Olympia Berlin:** Daran, dass die deutsche Junioren-Nationalmannschaft jedes zweite Jahr in der Bundesliga spielt, damit die Spieler am Ende ihrer Junioren-Zeit viel lernen, hat sich nichts geändert. Wohl aber an der Sichtweise der Bundesliga-Konkurrenz auf den aktuellen Junioren-Jahrgang. „Das ist der beste seit vielen Jahren. Da werden einige gestandene Teams Probleme kriegen“, sagt Dürens Trainer Stefan Falter.



**VfB Friedrichshafen:** Der Trainer ist der Star. Das war schon bis 2017 so in den Jahren des ewigen Stelian Moculescu so. Das ist auch jetzt so mit dem Belgier Vital Heynen, der am Bodensee in sein zweites Jahr geht. Heynen ist als polnischer Auswahltrainer Weltmeister geworden. Und zwar zum Teil mit Spielern, die die Volleyball-Experten nicht unbedingt auf der Rechnung hatten. Damit dürfte sich die Frage erledigt haben, wie weit es der VfB mit Spielern bringt, die sich noch keinen großen Namen gemacht haben.



**Volleyball Bisons Bühl:** Und dann war er doch weg: Yanagida, der japanische Star in Bühl hat den Schwarzwald in Richtung Polen verlassen. Neu sind der US-Amerikaner Jake Arnitz und der Argentinier Bruno Lima, die Verantwortung im Angriff übernehmen sollen. Im Zuspiel legt in Bühl schon im zweiten Jahr eines der größten deutschen Talente die Bälle auf: der 20-jährige Mario Schmidgall, der schlappe 2,06 Meter misst.



**WWK Volleys Herrsching:** Neuer Name und ziemlich neues Team: Die einzige Konstante auf dem Spielfeld der Herrschinger ist der ehemalige Nationalmannschafts-Libero Ferdinand Tille. Ansonsten hat sich das Gesicht der Volleyballer vom Ammersee in den vergangenen zwölf Monaten komplett verändert. Allerdings auf hohem Niveau, wie beispielsweise die Verpflichtung von Mittelblocker Lukas Bauer zeigt. Die spannende Frage in Herrsching und Bühl: Gelingt es, in das starke Mittelfeld der Bundesliga vorzudringen?



## STANDORTE 1. BUNDESLIGA MÄNNER



**gepe**  
**PETERHOFF**  
Gebäudedienste

# SEI KEIN LAPPEN!

Bewirb dich und starte durch:  
[ausbildung@gepe-peterhoff.de](mailto:ausbildung@gepe-peterhoff.de)



Gebäudereinigung · Sicherheitsdienste · Gebäudemanagement · Catering



# Eine neue Aufgabe für den Kapitän

Acht Jahre war Jaromir Zachrich eine der Gallionsfiguren der Dürener Volleyballer auf dem Spielfeld. Nach seinem Karriereende hat der 33-Jährige vor allem das Projekt „Allianz macht Schule“ im Blick. Spaß steht im Vordergrund.

**Düren.** Sieben Jahre war Jaromir Zachrich (33) Kapitän bei den SWD powervolleys. Nach der vergangenen Saison, seiner insgesamt 8. in Düren, hat der Mittelblocker seine Karriere als Profi beendet. Dem Verein, seinem Verein, ist er trotzdem treu geblieben: Als Co-Trainer Justin Wolff sich in der Vorbereitung auf die neue Saison verletzte, hat Zachrich seine Aufgaben übernommen. Außerdem betreut er das erfolgreiche Projekt „Allianz macht Schule“ und soll bald in die Sponsorenbetreuung einsteigen.

„Es war anfangs ein sehr komisches Gefühl, an der Arena vorbeizugehen, ohne zum Training zu müssen“, sagt Jaromir Zachrich. „Dass ich eine Zeit lang Co-Trainer sein durfte, hat es mir leichter gemacht, wieder dort hinzugehen. Und so habe ich auch wieder einen guten Kontakt zur Mannschaft bekommen.“ Das Projekt „Allianz macht Schule“ sei hingegen für ihn eine „echte Herzensangelegenheit“. „Das weiterzufüh-



Das Projekt „Allianz macht Schule“ bezeichnet Jaromir Zachrich als Herzensangelegenheit.

Foto: powervolleys

ren ist mir wirklich sehr wichtig.“ Ziel des ambitionierten Projektes ist es, Kinder und Jugendlichen den Spaß am Volleyball zu vermitteln. Zachrich: „Wir wollen in alle Schu-

len des Kreises Düren gehen, um mit den Kindern Sport zu treiben.“ Er wolle, ergänzt Zachrich, aktiv auf die Schulen zugehen. „Ich werde alle Schulen anschreiben. Das

Projekt richtet sich an Jungen und Mädchen ab dem dritten Schuljahr.“ Natürlich sei Volleyball auch Teil des „normalen Schulsportes.“ Weil sein Sport aber sehr technisch sei,

hätten viele Sportlehrer Hemmungen. „Wir zeigen, dass man Kinder und Jugendliche auch mit viel Spaß an Volleyball heranführen kann. Und die Kinder haben einfach großen Spaß, wenn sie mit einem früheren Profi Sport machen können.“ Der Spaß steht bei den Schulbesuchen von Jaromir Zachrich eindeutig im Vordergrund. „Mir ist es wichtig, dass alle Kinder von meinem Besuch profitieren, Spaß haben und auch etwas lernen – auch, wenn sie vielleicht nicht so gute Sportler sind.“ Sport sei nicht nur wegen der motorischen Fähigkeiten für Kinder wichtig. Zachrich: „Beim Sport lernen Kinder und Jugendliche vielmehr auch Teamfähigkeit, mit anderen zusammen zu arbeiten und Fehler zu akzeptieren.“

Sportlehrer, die Jaromir Zachrich für eine Doppelstunde Volleyball in ihrer Klasse begrüßen möchten, können ihm einfach eine E-Mail an [jaromir.zachrich@swd-powervolleys.de](mailto:jaromir.zachrich@swd-powervolleys.de) schicken. (kin)

## marxgruppe

HANDWERK, TECHNIK & PERSONAL AUS DÜREN

— Partner der powervolleys —

# EIN STARKES TEAM FÜR DÜREN.

Jetzt bewerben und Teil unseres Teams werden:

**JOBS@MARXGRUPPE.DE**



# Ticket-Angebote für Familien

## Preise und Vorverkaufsstellen für die Eintrittskarten

**Düren.** In Zusammenarbeit mit der Allianz bieten die SWD powervolleys Düren auch in der neuen Saison wieder Ticket-Angebote für Familien.

Einzelkarten für Bundesligaspiele kosten 12 Euro für Vollzahler und 9 Euro mit Ermäßigung. Die Allianz-Familienkarte kostet 20 Euro, Voraussetzung ist, dass mindestens ein Kind zu den Besuchern gehört.

Pokal- und Playoff-Spiele haben einen Normalpreis von 16 Euro, ermäßigt 12 Euro. Die Allianz-Familienkarte kostet 25 Euro.

Die Dauerkarte für alle Bundesligaspiele gibt es für 90 Euro beziehungsweise 50 Euro mit Ermäßigung. Wer das ganze Programm will, für den ist die Dauerkarte Gold interessant. Sie beinhaltet die Spiele in der Bundesliga, dem Pokal und den Playoffs. Auf Wunsch ist eine Sitzplatzreservierung möglich. Die Dauerkarte Gold kostet 155 Euro, 95 Euro mit Ermäßigung. Die Dauerkarten gibt es auf der Geschäftsstelle der SWD powervolleys. Für alle anderen Tickets gibt es weitere Vorverkaufsstellen:

**Geschäftsstelle SWD powervolleys Düren,** Altenteich 4, 52349 Düren.  
Öffnungszeiten: montags bis freitags 9.30 – 12.30 Uhr.  
**Zigaretten Volles Nachf. Hans Peter Giezek,** Zehnthofstr. 28, 52349 Düren.  
Öffnungszeiten montags bis freitags 7.30 – 18.00

Uhr, samstags 8.00 – 14.00 Uhr.

**Kommunikationstechnik Juchems:** Hohenzollernstr. 66-68 (erste Etage), 52351 Düren

Öffnungszeiten: montags bis freitags 10.00 – 19.00 Uhr  
**Geschenkideen Hilgers:** Kreuzstr. 10, Kleinhau.

Öffnungszeiten: montags bis freitags 10.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr, dienstags und donnerstags nachmittags geschlossen, samstags 10.00 – 13.00 Uhr.

**Juchems Kommunikationstechnik:** Marktstraße 10, 52428 Jülich  
Öffnungszeiten: montags bis freitags 10.00 – 18.00 Uhr, samstags 10.00 – 13.00 Uhr

**„Das Kartenhaus“ in der ARENA Kreis Düren:** Nippesstr. 4, 52349 Düren

Öffnungszeiten: montags bis freitags 15.00 – 18.00 Uhr, samstags 10.00 – 13.00 Uhr.

Jetzt besteht auch die Möglichkeit, die Tickets online zu bestellen. Für die Zustellung der Karten fallen Gebühren an. Mit dem Angebot Print@Home können die Tickets online bestellt und kostenfrei zu Hause ausgedruckt werden.



Foto: powervolleys

## IMPRESSUM

Saisonheft 2018/2019  
SWD powervolleys Düren

Verlag: Zeitungsverlag Aachen GmbH  
Dresdener Str. 3, 52068 Aachen  
0241 / 5101 - 0

Druck: Euregio Druck GmbH  
Dresdener Str. 3, 52068 Aachen

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Landespressegesetzes NRW

und für den Anzeigenteil:  
Dürener TV Volleyball GmbH  
Altenteich 4, 52349 Düren  
vertreten durch den Geschäftsführer Rüdiger Hein

## Toller Erfolg für die U 14 des Dürener TV

### Team des Dürener TV ist Vizemeister

**Düren.** Mit dem Gewinn der Westdeutschen Meisterschaft war die von Thomas Schmidt und Pertti Schrock trainierte U14 des Dürener TV für die deutsche Meisterschaft in

München qualifiziert und bekam es dort mit den 15 anderen besten Teams der Republik zu tun. Im Viertelfinale gegen den Berliner TSC und im Halbfinale gegen den VC Dresden bewiesen die Dürener Jungs in regelrechten Kri-

mis gute Nerven. Im Endspiel mussten sie sich dem TV Rotenburg geschlagen geben. Vizemeister - das konnte noch kein DTV-Nachwuchsteam von sich behaupten!



Die erfolgreiche U14 des Dürener TV.  
Foto: Dürener TV



Druck dein Bild – mit Sihl Fotopapieren!



Jetzt **10% Neukundenrabatt** im Sihl Direct Onlineshop sichern!

[www.sihl-direct.de](http://www.sihl-direct.de)

### SIHL FOTOPAPIERE

Für alle, die ihre Bilder gerne selber drucken

Ideal für die erfolgreichen Momente im Leben – hochglänzende, satinierte oder matte Papiere für Ihren Drucker zu Hause. Universell einsetzbar auf allen Tintenstrahldruckern.

- > Gestochen scharfe und brillante Farben
- > Schnelltrocknend
- > Direkt bestellbar im Sihl Direct Onlineshop

# SPITZENVOLLEYBALL IN DÜREN POWERED BY

